

## Welpen, Welpen, Welpen!

### Eine kleine Geschichte unserer Zuchtstätten über Welpen, von der Geburt bis zur Übergabe an die neue Familie.

Aber nun von Anfang an. Wenn die Hündin alle Erfordernisse wie Ausstellung, Körnung, Untersuchung usw. hat, wird nun ein passender junger Welsh Terrier Mann gesucht. Unsere Züchter scheuen nicht Zeit, noch Mühe, um den passenden Rüden zu finden und so kommt es, dass manche Züchter zum Decken sogar bis nach Tschechien, Slowakei, Ungarn oder sogar Polen fahren.



War das Schäferstündchen erfolgreich, heißt es nun mit Spannung, den Ultraschall abzuwarten. Einige Zeit vor der Geburt wird die Wurfkiste hergerichtet und manche Züchter bauen regelrechte Luxusversionen.

So um den 63 Tag – das kann auch vorher oder später sein, wird die Mama in spe unruhig – die Geburt kann beginnen. Es ist sicher, dass diese Stunden zu den aufregendsten Stunden im Dasein eines Züchters zählen. Manchmal kann es passieren, dass der Tierarzt von 6 Welpen sprach und nach 6 kleinen Rüden nun Schluss zu sein scheint. Doch wie man sich täuschen kann! Ein kleines Mädels hat beschlossen, die Buben zunächst



einmal die Welt draußen erkunden zu lassen und erscheint erst zwei Stunden später.



Manchmal kommt es vor, dass in einer Zuchtstätte Mutter und Tochter fast zur gleichen Zeit trächtig werden und werfen. Dann sind 9 Zwergje zu betreuen. Ein ordentliches Stück Arbeit! Und – man denke an die viele Wäsche, die nun zu waschen ist! Es soll ja alles sauber sein!



Mamas Milchbar ist bereits eröffnet und dort herrscht reger Andrang. Danach heißt es Schlafen. Schließlich ist man von der Anstrengung sehr müde!



Die erste Zeit besteht das Leben aus Trinken und Schlafen. Doch schon bald werden erste Schritte unternommen.



Und – man riskiert irgendwann einen Blick auf die Welt.

Die Kontrolle des Gewichts muss sein. Man glaubt es nicht – auch in einer Waagschale kann man sich Wohlfühlen



Mamas Milch ist nun schon viel zu wenig. Da darf es schon etwas Neues sein. Einmal schauen, wie das so schmeckt!



Die enge Welt der Wurfkiste wird bald zu klein. Ausflüge in die nähere Umgebung gehören schon bald zum Alltag. Auch die Geschwister werden interessant.



Nun fängt das lustige Leben so richtig an! Man tobt herum, spielt, zerrt, purzelt, erkundet die neue Umwelt.





Bei heißem Wetter sorgt ein ordentliches Planschbecken für Abkühlung. Und wenn man müde wird, kann man sich gemütlich ausruhen.



Für so manchen Zwerg ist eine Karriere als Jagdhund geplant. Da schadet es nicht, wenn man sich vorsichtig einmal mit diesen Dingen vertraut macht. Aber bitte – vorsichtig! Könnte ja sein, dass dieses unbekannte Objekt etwas tut, was man gar nicht möchte....



Wer sich auf Ausstellungen gut präsentieren will, sollte früh mit dem Posieren beginnen.

Ein paar Profis sind schon in Sicht.



Andere müssen noch etwas überzeugt werden.



Und dann kommt der Tag, wo man seine Tapferkeit beweisen muss – der Besuch beim Tierarzt...



Gut, dass die nette Dame, die den Bauch abtastet, das klopfende Herz abhört, ins Mäulchen schaut und zu guter Letzt noch zweimal mit einer spitzen Nadel sticht, so lieb und nett ist! So ein Pieks ins



Fell ist ja nicht so ohne!



Und überhaupt – dieses Kontrollieren – muss denn das sein? „Wurfabnahme“ nennen sie es. Da wird man vermessen, ins Maul geschaut – wozu soll denn das gut sein? Dass die kleinen Zähnchen bestens eingesetzt werden können, haben doch eh schon alle gemerkt!



Bürste, Kamm und Trimmstriegel gehören von nun an zur Fellpflege – auch das muss gelernt sein.



Irgendwann ist es soweit. Der Tag des Abschiednehmens ist gekommen. Ungefähr 8 Wochen oder auch etwas mehr hat man bei der Familie verbracht, die die Menschen „Züchter“ nennen. Liebevoll wurde man aufgezogen, gefüttert, gepflegt und gehegt. Mama war hier und auch die Geschwister,

mit denen man tollen, raufen und kuscheln konnte. Natürlich fällt den Menschen, die man Züchter nennt, der Abschied schwer und sehr oft werden Tränen vergossen.



Doch nun beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Eine neue Familie, vielleicht auch andere tierische Mitbewohner. Eine Reise ins Unbekannte, welche dennoch Freude, Spaß und neue Freunde verspricht.

Möge das Abenteuer beginnen!

